

Konzept der Regionalgruppen

Mai 2024

Aus der Verfassung der VEM (2018)

§ 2

Auftrag, Aufgaben, Zweck

(1) Die VEM ist gegründet in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments und dient dem gemeinschaftlichen Handeln in der Mission.

(2) a) Die VEM arbeitet in einem Netz von Kirchen aus Afrika, Asien und Europa und wo immer sie zum Dienst berufen wird.

b) Gemeinsam verkündigen sie Jesus Christus als Herrn und Heiland aller Menschen und stellen sich den gegenwärtigen missionarischen Herausforderungen.

c) In einer zerrissenen Welt wollen sie Glieder des einen Leibes Christi bleiben und darum

• zu einer anbetenden, lernenden und dienenden Gemeinschaft zusammenwachsen,

• Gaben, Einsichten und Verantwortung teilen,

• alle Menschen zu Umkehr und neuem Leben rufen,

• im Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung das Reich Gottes bezeugen.

(3) Die VEM nimmt teil an der Missionsverantwortung ihrer Mitglieder, indem sie

• Möglichkeiten zu Begegnung und Dialog, zu Erfahrungsaustausch und offenem Gespräch sowie zum gemeinsamen Nachdenken über die Geschichte der Mission und die heutigen Aufgaben der Mission bietet;

• die Ausbildung, Entsendung und den Austausch von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für den missionarischen und diakonischen Dienst in den Kirchen und neuen Bereichen gemeinsamer Mission fördert;

• zum Teilen der empfangenen Gaben ermuntert und finanzielle Unterstützung für missionarische, diakonische, humanitäre und soziale Aufgaben der einzelnen Kirchen und der gemeinsamen Programme mehrerer Kirchen und ökumenischer Organisationen leistet.

(4) Die VEM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag der zur Missionsgemeinschaft gehörenden Mitgliedern und in Zusammenarbeit mit den ihnen verbundenen Gruppen und Einzelpersonen. Sie arbeitet auch mit Organisationen zusammen, die auf dem Gebiet der ökumenischen Diakonie und des kirchlichen Entwicklungsdienstes tätig sind, sowie mit anderen ökumenisch-missionarischen Verbänden und Netzwerken.

1. Ziel des Regionalen Dienstes

Der Regionale Dienst („Regional Service“) der VEM verfolgt das Ziel, die kirchliche Arbeit in der EKIR auf Ebene der Gemeinden, Kirchenkreise und Regionen international zu vernetzen, Kooperationen zu unterstützen, ökumenische Gemeinschaft lebendig werden zu lassen, Zusammenarbeit in Globalität und Diversität zu fördern und ökumenische und missionarische Arbeit in den Regionen zu profilieren. Er bringt Erfahrungen, Kompetenzen und Entwicklungen aus Gemeinden und Kirchenkreisen in die internationale Arbeit der VEM-Gemeinschaft ein.

2. Die hauptamtlichen Koordinator:innen des Regionalen Dienstes

In jeder Region arbeitet ein:e Mitarbeiter:in der VEM als hauptamtliche:r Koordinator:in des Regionalen Dienstes. Sein/ihr Büro liegt in der Region. Die Koordinator:innen gemeinsam mit der in Wuppertal angesiedelten Teamleitung bilden das Team „Regionaler Dienst“ der Abteilung Deutschland der VEM. Die Regionalkoordinator:innen haben folgenden Aufgaben: Sie

- gestalten internationale Ökumene im Sinne der Philosophie „Global Learning in Ecumenical Perspective“ (GLEP) in folgenden Schwerpunkten: Advocacy, Diakonie, Entwicklung, Evangelisation und Partnerschaft.
- koordinieren ökumenische und internationale Arbeit der Gemeinden, Kirchenkreise, Institutionen und Regionen in der Region.
- entwickeln und bieten Fortbildungen sowie transkulturelle Programme gemeinsam mit Abteilungen der VEM und in enger Zusammenarbeit mit Gremien und Strukturen der EKIR an.
- arbeiten zusammen mit ökumenischen Partnerschaften und weiteren bestehenden ökumenische Beziehungen in der Region.
- tragen zur Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung bei.
- leiten die Regionalgruppen und berufen sie ein.

3. Die Regionalgruppen

Zur Koordination und Vernetzung ökumenischer Arbeit vor Ort werden in jeder der jetzt bestehenden sechs Regionen Regionalgruppen gebildet. In der Struktur der VEM sind die Regionalgruppen Teil der „Region Deutschland“.

Die Regionalgruppen führen die verschiedenen Bereiche des Engagements im Bereich Ökumene und Mission in ihrer Region zusammen. Sie sind kreative Orte für gegenseitige Beratung und zum Entwickeln von Ideen und Plänen, um

- bestehende Aktivitäten, Interessen und Wünsche der Gemeinden und Kirchenkreise im Bereich Mission und internationaler Ökumene in der Region zusammenzutragen,
- Erfahrungen und Planungen aus den Bereichen Mission/Ökumene/Partnerschaft in den Regionen auszutauschen,
- vielfältige Formen und Ausdrucksweisen für „anbetende, dienende und lernende internationale Gemeinschaft“ (Verfassung der VEM, siehe oben) vor Ort zu entwickeln,
- die aktuelle und zeitgemäße Praxis ganzheitlicher Mission zu fördern,
- die kirchliche Arbeit international zu vernetzen,
- Informationen auszutauschen und relevante Themen zu besprechen,

3.1. Mandatierungen

Jeder Kirchenkreis der EKIR mandatiert 2-3 Personen für die Mitarbeit in der jeweiligen Regionalgruppe.

3.2. Weitere Zusammensetzung

Den Regionalgruppen gehören die von den Kirchenkreisen für die Regionalgruppen Mandatierten (siehe oben) sowie die hauptamtlich Mitarbeitenden des Regionalen Dienstes an und weitere Personen dauerhaft oder flexibel, je nach Interessen. Die Regionalgruppen sind nach Möglichkeit vielfältig zusammengesetzt.¹

3.3. Treffen

Die Regionalgruppen treffen sich in der Regel zwei- bis dreimal im Jahr. Ein- oder zweimal jährlich findet ein Gesamttreffen aller Regionalgruppen statt.

3.4. Organisation und Leitung

Die Regionalgruppen können ein kleines Kernteam wählen, das gemeinsam mit dem/r hauptamtlichen Mitarbeiter:in (VEM) die Arbeit koordiniert und die Treffen vorbereitet. Die hauptamtliche Person fungiert als Einberufer*in dieses Teams.

3.5. Arbeitsplanung

Die Regionalgruppen können in ihrer Region Workshops oder Klausuren organisieren, in denen Ziele für die Arbeit formuliert und Schwerpunktthemen identifiziert und bearbeitet werden. Schwerpunkte sollen nach Möglichkeit gemeinsam mit internationalen Partner:innen und in geeigneten Kooperationen vor Ort identifiziert und gestaltet werden.

3.6. Programme und Projekte

Regionalgruppen können Programme und Projekte vorschlagen und sich an ihrer Entwicklung und Organisation beteiligen, auch Regionen-übergreifend. Im Rahmen des VEM-Budgets stehen regionale Arbeitsbudgets zur Verfügung. Die Planung und Bewilligung von Programmen und Projekten geschieht im Rahmen der regulären Prozesse der VEM.²

¹ Entsprechend der von der EKIR im Jahr 2022 unterzeichneten „Charta der Vielfalt“: <https://www2.ekir.de/aktuelles/EE9B456F09074206B79C90102407D542/evangelische-kirche-im-rheinland-unterschreibt-die-charta-der-vielfalt?ref=aHR0cHMIM0EIMkYIMkZ3d3cyLmVraXluZ-GUIMkY=>

² Dies geschieht etwa durch inhaltliche Absprachen und Kooperationen mit Abteilungen und Regionalbüros der VEM in Afrika, Asien und Deutschland.

4. Evaluierung

Nach einer ersten Phase des Regionalen Dienstes von drei Jahren soll eine Evaluierung stattfinden (vgl. Beschluss der Landessynode der EKIR, Januar 2022). Die Regionalgruppen sind Teil dieser Evaluierung.

Zur Finanzierung:

Grössere Programme werden im internationalen Projektkomitee der VEM beraten und entschieden, es gibt hierfür vier jährliche Treffen.